



Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität | Postfach 31 60 | 55021 Mainz

Vorsitzenden des Ausschusses für
Klima, Energie und Mobilität
Herrn Gerd Schreiner, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz
18/5482
VORLAGE

DIE MINISTERIN

Kaiser-Friedrich-Straße 1
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Poststelle@mkuem.rlp.de
<http://www.mkuem.rlp.de>

11. März 2024

Mein Aktenzeichen
0102-0004#2023/0035-1401
MB.0008

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail
MB2-Landtag@mkuem.rlp.de

Telefon / Fax
06131 16-5930

Sitzung des Ausschusses für Klima, Energie und Mobilität vom 15. Februar 2024

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
in der oben genannten Sitzung wurde zu

TOP 5) Kraftwerksstrategie für Rheinland-Pfalz,

Antrag nach § 76 Abs. 2 GOLT der Fraktion der AfD,

Vorlage 18/5228

zugewillt, den Sprechvermerk zur Verfügung zu stellen. Diese Zusage ist als Anlage beigefügt.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Katrin Eder

1/4

Verkehrsanbindung

Sie erreichen uns ab Hbf. mit den Linien 6/6A (Richtung Wiesbaden), 64 (Richtung Laubenheim), 65 (Richtung Weisenau), 68 (Richtung Hochheim), Ausstieg Haltestelle „Bauhofstraße“. Zufahrt über Kaiser-Friedrich-Str. oder Bauhofstraße.

Parkmöglichkeiten

Parkplatz am Schlossplatz
(Einfahrt Ernst-Ludwig-Straße),
Tiefgarage am Rheinufer
(Einfahrt Peter-Altmeier-Allee)



Sprechvermerk zu TOP 5) Kraftwerksstrategie für Rheinland-Pfalz, Antrag nach § 76 Abs. 2 GOLT der Fraktion der AfD, Vorlage 18/5228, Sitzung des AKEM vom 15. Februar 2024

Im Zusammenhang mit dem im Januar 2023 veröffentlichten Monitoringbericht der Bundesnetzagentur zur Versorgungssicherheit hatte das Bundeswirtschaftsministerium am 1. August 2023 in einer Pressemitteilung Eckpunkte einer bundesweiten Kraftwerksstrategie vorgestellt.

Die Eckpunkte der Kraftwerksstrategie des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) umfassten die Modernisierung und Umrüstung bestehender Erdgaskraftwerke in einem Gesamtumfang von 23,8 Gigawatt (GW).

Infolge des Urteils des Bundesverfassungsgerichts vom 15. November 2023 und der damit verbundenen Auswirkungen auf die Finanzierungsmöglichkeiten des Klima- und Transformationsfonds (KTF) mussten die bisherigen Eckpunkte der Kraftwerksstrategie entsprechend angepasst werden.

In einer gemeinsamen Pressemitteilung von Bundeskanzler Olaf Scholz, Wirtschaftsminister Robert Habeck und Finanzminister Christian Lindner vom 5. Februar 2024 wurden Eckpunkte der geänderten Kraftwerksstrategie vorgestellt.

Ein Schwerpunkt der neuen Kraftwerksstrategie stellen Ausschreibungen für den Bau von 10 Gigawatt an Erdgaskraftwerken dar, die im Zeitraum 2035 bis 2040 auf den Betrieb mit Wasserstoff umgestellt werden sollen.

Die Ausschreibungen sollen in vier Auktionen erfolgen und bis spätestens Herbst 2025 abgeschlossen sein. Die Planungen und Genehmigungen für den Bau der Kraftwerksanlagen sollen insgesamt beschleunigt werden. Neue Wasserstoffkraftwerke sollen im Rahmen der Energieforschung in einem Umfang von bis zu 500 MW gefördert werden.

Als weiteren Schwerpunkt sieht die Kraftwerksstrategie die Einführung eines marktlichen und technologieutralen Kapazitätsmechanismus vor, in dessen Rahmen die Bereitstellung von Kraftwerksleistung vergütet werden soll.

Grundlegende Konzepte zu dem einzuführenden Kapazitätsmechanismus sollen im Laufe des Sommers 2024 erarbeitet und politisch innerhalb der Bundesregierung abgestimmt werden. Der Kapazitätsmechanismus soll bereits in 2028 starten.



Die Förderung des Baus neuer Gaskraftwerke und die Einführung des Kapazitätsmechanismus stehen unter dem Vorbehalt einer erfolgreichen Abstimmung der Vorhaben mit der EU-Kommission.

Im Rahmen der Wasserstoffstudie mit Roadmap Rheinland-Pfalz wurde auch der Bedarf des Landes an konventionellen Kraftwerken zur Unterstützung der Stromversorgungssicherheit ermittelt. Danach werden in Rheinland-Pfalz Kraftwerke in einem Umfang von 0,4 Gigawatt in 2030, von 2 Gigawatt in 2040 sowie von 5 Gigawatt im Jahr 2045 erforderlich sein.

Rheinland-Pfalz verfügt bereits heute über einen modernen konventionellen Kraftwerkspark insbesondere auf der Basis von Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen in der Industrie sowie in der allgemeinen Versorgung mit Erdgas als vorrangigem Energieträger.

Damit hat Rheinland-Pfalz gute Ausgangsbedingungen für eine klimaschutzpolitisch notwendige Umrüstung des bestehenden Kraftwerksparks auf Wasserstoff.

Im Jahr 2021 haben in Rheinland-Pfalz über 2.900 Erdgaskraftwerke mit einer Gesamtleistung von über 2,3 Gigawatt ca. 9,7 Milliarden Kilowattstunden an Strom erzeugt, was einem Anteil von über 45 Prozent an der landesweiten Gesamtstromerzeugung entspricht.

Unsere flexibel regelbaren KWK-Anlagen, die derzeit auf Basis von Erdgas betrieben werden, stellen als unverzichtbare Partner der fluktuierenden Stromerzeugung aus Wind und Sonne bereits heute einen wichtigen Baustein der dezentralen Energiewende dar.

Die Modernisierung und Umrüstung dieser Anlagen auf den Betrieb mit Wasserstoff ist für RLP daher von besonderer Bedeutung.

Vor diesem Hintergrund hat das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität auch den Beschlussvorschlag „Kraftwerksstrategie zur Sicherung der Versorgungssicherheit und Stärkung des Industriestandorts“ in die Energieministerkonferenz (EnMK) im Herbst 2023 eingebracht (TOP 6.5).

Auf rheinland-pfälzische Initiative hin hat sich die EnMK klar dafür ausgesprochen, dass die industriellen und kommunalen Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen in Zukunft mit treibhausgasneutralem Wasserstoff oder Biomethan weiterbetrieben werden können und entsprechende Berücksichtigung in der Kraftwerksstrategie des BMWK finden.

Weiterhin wird in diesem Beschluss der EnMK die Notwendigkeit betont, für die bestehenden Anlagen einen Brennstoffwechsel auf Wasserstoff umzusetzen und die notwendigen



Rahmenbedingungen für einen wirtschaftlichen Betrieb in einem vollständig regenerativen Stromversorgungssystem zu finden.

Bundesminister Habeck ist der Beschluss der EnMK bekannt.

Auch in meinem gemeinsamen Gespräch mit BM Habeck am 25. Januar 2024 in meinem Hause habe ich nochmals darauf hingewiesen, dass wir für eine dezentrale Energiewende auch den fuel switch bei bestehenden KWK-Anlagen brauchen.